

2. Februar Darstellung Jesu im Tempel (Lichtmess)

Lieder: *Im Frieden dein, o Herre mein* EG 222/GL 216; *Mit Fried und Freud fahr ich dahin* EG 519

Spruch des Tages

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn,
geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.

Galater 4,4

Sie warteten auf Gott, den Herrn

Psalm 98,1a; Galater 4,4; 1.Timotheus 3,16

Mel.: *Ein Schiff, das sich* Gemeinde EGRWL 604; 23.3.2010; 23.4.2010: 1.7.2012

1. Sie warteten auf Gott, den Herrn,/ und klagten ihre Not./ Sie weinten: „Warum bleibt er fern/ und gibt uns bitt’res Brot?/ So dachte man in Israel,/ so denkt man heute oft!/ Doch Gott ist immer dann zur Stell/ und hilft ganz unverhofft,/ wenn für die Hilfe seine Zeit/ bei uns gekommen ist:/ Die Mauer, sie fiel plötzlich hin/ in Jericho, Berlin!

Kehrvers: Vertraut auf den Herrn, vertraut auf den Herrn,/ denn wir sind nicht allein,/ jede Zeit ist ja sein!/ Wir trauen dir, o Herr!

2. Und Jesus Christus, Gottes Sohn,/ kam zu der rechten Zeit./ Gott sandte ihn vom Himmelsthron:/ Maria war bereit,/ vertraute ganz auf Gott, wie’s schien,/ als sie den Sohn gebar./ Nach dem Gesetz beschnitt man ihn,/ stellt’ ihn im Tempel dar./ Er lebte Gottes Tora-Bund,/ er wuchs und war gesund./ Er ging den Weg, den Gott ihn wies,/und tat, was Gott ihn hieß.

Kehrvers: Vertraut auf den Herrn....

3. Er liebte so, wie Gott gebot,/ die Menschen seiner Zeit./ Am Kreuz starb er den Zeugen-tod,/ vergebend und bereit./ Gott aber hieß ihn auferstehn,/ das Grab, es hielt ihn nicht./ Es konnten ihn viel Menschen sehn/ und vielen ist er Licht:/ Er führt zu Gott, zur Wahrheit, hin,/schenkt Leben voller Sinn,/ macht Herz und Hände dienstbereit/ für Zeit und Ewigkeit!

Kehrvers: Vertraut auf den Herrn....

4. Geheimnisvoll und wunderbar/ ist unser Glaube schon:/ Gott stellte sich als Mensch uns dar/ in Jesus, seinem Sohn./ Der Geist spricht ihn gerecht und wahr,/ ihn durften Boten schau’n,/ zu predigen ihn aller Welt,/ und die beginnt zu trau’n:/ Wo dies geschieht, wird Glauben neu/ durch Christi große Treu:/ Gott schenkt ihm seine Herrlichkeit/ zu wirken alle Zeit.

Kehrvers: Vertraut auf den Herrn....

5. Ein neues Lied dem Herrn zur Ehr:/ Fang fröhlich damit an!/ Glaub mir, dass dies das Beste wär’,/ was dir geschehen kann!/ Dann singt in dir der Geist des Herrn/ die Lebensmelodie,/ Sinnlosigkeit bleibt dir so fern,/ der Herr verlässt dich nie:/ In Finsternis bleibt er dein Licht,/ bleibt nah, verlässt dich nicht!/ Er gibt dir Sinn und ist bereit/ zu füllen jede Zeit!/ Lob und Dank dem Herrn, Lob und Dank dem Herrn!/ Er erfüllt uns mit Sinn,/ gibt sich selbst für uns hin!/ Wir danken dir, o Herr!

Psalm des Tages Psalm 84
Wie schön, bei dir zu wohnen, HERR

Zu Psalm 84; Mel.: *Wohl denen, die da wandeln* Mel.: EG 295/GL 543; Str.1-3 10.10.2015; Str. 4: 8 .1.
2015/20.10.2016

1. Wie schön, bei dir zu wohnen,/ du HERR vom ganzen All!/ Ich muss nicht mit dir thronen,/ DU bist ja überall!/ Lass mich Dein Diener bleiben hier,/ der dient an deinem Worte./ Ich sehne mich nach DIR!

2. Mein Wesen, HERR, erfülle,/ gib mir Anteil an DIR!/ In DIR wohnt alle Fülle,/ ein kleines Teil gib mir./ Du bist lebend'ger Gott allein,/ in Dir ich stets genese,/ und Freude kehrt mir ein.

3. Ein Nest hat schon gefunden/ die Schwalbe am Altar:/Es wachsen und gesunden/ dort ihre Jungen - klar!/ Mein König, Gott und HERR vom All:/ Die in DIR wohnen, gründen,/ sind Lob und Preis für DICH!

4. Wohl allen, die vertrauen/ auf dich, mein Herr und Gott!/ Sie dürfen Wunder schauen,/ geht es durchs Tal der Not:/ Die dich als Quellgrund suchen, Gott,/ und du es willst, auch handeln,/ erfrischt dein Segensstrom!

5. Von einer Kraft zur andern/ führst du sie durch die Not!/ So dürfen sie stets wandern:/ Das Ziel bist du, mein Gott!/ So hör uns, wenn wir beten, Herr,/ vernimm es, Gott der Väter,/ dein ist ja alle Macht!

6. Den du gesalbt, bewahre,/ du, unser Gott und Schild!/ Ein Tag in einem Jahre,/ an dem du segnest mild,/ zieh ich gern andern tausend vor,/ denn ohne deine Gnade / ist alles sinnlos leer!

7. Viel lieber ich bewache/ die Tür in Gottes Haus,/ als dass ich Reichtum mache/ gottlos für Saus und Braus!/ Wer hier von Herzen Gott vertraut,/ den wird er selbst versorgen/ mit allem nöt'gen Gut.

8. Ja, Gott ist Schild und Quelle/ der Gnade und der Wehr/ und Sonne, die scheint helle,/ dem der ihm gibt die Ehr!/ Du, Gott, hast über alles Macht:/ Wohl denen, die vertrauen/ auf dich und deine Treu!

Alttestamentliche Lesung:
2.Mose 13,1-2+14-16 ((I/IV)
Gott gab dem Mose dieses Wort

2.Mose 13,1-2+14-16; 12.10.2015

Gott gab dem, Mose dieses Wort:
„Was männlich ist und erstgeboren,
ob Mensch, ob Tier, das weihe mir!
Fragt dich dein Sohn, sag ihm sofort:
„Gott hat sich einst dein Volk erkoren!
Das sagt dies Zeichen dir und mir!

Gott kam für dieses Volk herbei,
uns von der Knechtschaft zu befreien:
Doch Pharao war wie ein Bock!
Er ließ nicht los, ließ uns nicht frei:
Gott konnte ihm dies nicht verzeihen,
Er schlug auf ihn wie mit dem Stock:

*Es starb die Erstgeburt von Tier
und Mensch in dem Ägypterlande!
Wir wurden frei durch Gottes Macht!
Nur dadurch sind wir beide hier:
Dass Gott bringt Freiheit von der Bande,
wie ER es da mit uns gemacht,*

*so opfern wir das erste Tier
dem HERRN der Welt als Dank und Bitte,
und lösen durch ein Opfer ein
den erstgebor'nen Knaben hier..
Dass Gott wirkt so in unsrer Mitte,
soll dieser Brauch stets Zeichen sein!”*

Epistel Hebräer 2,14-18 (III/VI)

Gottes Kinder soll'n wir sein

Hebräer 2,14-18; 24.11.2010

Gottes Kinder soll'n wir sein,
glaubensvoll und liebend rein!
Doch Gott weiß ja, wie wir sind:
Stur wie Esel, Ochs und Rind!
So ward Gott selbst Mensch wie wir,
ward ein Mensch aus Fleisch und Blut,
starb den Tod von Menschen hier,
brach des Teufels Macht und Wut
über Tod und Leben ganz,
denn er lebt aus Gottes Glanz!
Wie er starb, so sterben wir,
werden leben, wie er lebt!
Ohne Todesfurcht lebt hier,
Gott die Ehre dafür gebt!

Nicht die Engel sind sein Ziel,
nein, uns Menschen liebt er viel!
Abrahm's Kinder nimmt er an,
wird wie sie erst Kind dann Mann,
kennt so ihren Wesensgrund,
wird barmherzig mit der Zeit,
um zu heilen Riss und Sund
als der Priester, treu, bereit,
selbst zu tragen Schand' und Not,
einzustehen bis zum Tod!
Weil er so gelitten hat
und versucht ward wie auch wir,
wird er niemals müd noch matt,
uns zu helfen jetzt und hier!

Halleluja-Vers

Ich will anbeten vor deinem heiligen Tempel
und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue.

Psalm 138,2

Lasset uns singen, loben und preisen

Psalm 138,2; 26.03.2010

Lasset uns singen, loben und preisen,
Anbetung bringen mit neuen Weisen
dem Schöpfer und Heiland der Welt!
Nicht mehr vor dem heiligen Zelt,
nicht mehr im Tempel, gebaut aus Steinen:
Wir preisen Jesus Christus, den Einen,
vom Vater als Mittler gesandt
lebendiger Tempel genannt,

er will versöhnen, alle vereinen
und zählt jede/n, der/die will, zu den Seinen!
Er schenkt uns den Heiligen Geist,
der uns zu Gott, dem Vater, weist.
Wer ihm traut, wird es niemals bereuen,
an seiner Güte sich vielmehr freuen,
die uns den Weg des Lebens weist
und den himmlischen Vater preist.

Evangelium Lukas 2,22-40 (II/V)

Als Jesus vierzig Tage war

Lk 2,22-40; Str. 1-3 27.10.1991; Str.4: 12.10.2015

(vgl. „Schon vierzig Tage war es her“, 1.Sonntag nach dem Christfest S. 2)

Als Jesus vierzig Tage war, trug Josef ihn zum Tempel hin,
Maria summte neben ihm: „Der erste Sohn ist Gott zu weih'n:
Zwei Tauben sollen Opfer sein: O Herr, mach uns aus Gnaden rein!“
So kamen sie zu Gottes Haus: Durch Gott erhält das Leben Sinn!

Simeon schon lang erwartet, den Heiland Gottes selbst zu sehn.
Er kommt zum Tempel geisterfüllt. Er nimmt das Kind auf seinen Arm,
preist Gottes Treue über ihm: „Du tröstest mich, stillst jeden Harm,
lässt mich den Weltenretter sehn, nun darf ich ganz mit Frieden gehn.“

Marie und Josef wundern sich, doch Simeon, er segnet sie:
„Dies Kindlein ist von Gott bestimmt, ein Zeichen für die Welt zu sein:
Wer ja' sagt, lebt. Wer nein' sagt, stirbt. Dich trifft, zerreißt der Schmerz, Marie!“
Spricht Hanna, die Prophetin ist: „Preist Gott für dieses Kindelein,
Sucht ihr den Retter Israels: Er ist's, er schafft's, verwerft ihn nie!“
Sie sagt es jedem, der sie fragt, sie spricht von ihm zu Groß und Klein.

Als erfüllt die Sitten waren, die in der Tora dazu stehn,
sah man nach Nazareth, Galiläa, sie wieder heimwärts gehn.
Dort wuchs das Kind heran, nahm zu an Weisheit und Verstand.
Man sah: Mit diesem Kind war Gottes Gnade, Gottes Hand.

Weiterer Predigttext
Maleachi 3,1-4 (wP1; alt: AT)
Der Herr, Gott Zebaoth, er spricht

Maleachi 3,1-4; 12.11.2011

Der Herr, Gott Zebaoth, er spricht:
*„Ich will den Wegbereiter senden,
den Bundesengel, meinen Boten,
nach dem ihr suchend fragt, den ihr begehrt!
Ich komm zu meinem Tempel, den ihr ehrt!“*
Ja, wenn er kommt, dann zum Gericht:

Wer duldet Gottes Richten schon?
Er gleicht dem Feuer eines Schmelzers,
der scharfen reinigenden Lauge:
Wie mit der Wäsche es der Wäscher tut,
wie Gold und Silber läutert Feuers Glut,
so reinigt Gott dann Levis Sohn!

Dann werden eure Opfer recht,
- hört ihr's, Juda und Jerusalem? -
und Gott, dem Herren, wohlgefallen,
wie vormals einst in längst vergangner Zeit!
So seid für Läuterung durch Gott bereit,
er ist voll Gnade, liebt euch echt!